

Postkarte 276

Gefunden, den 9. V. 1930.

Liebe Marianne, lieber Herr Professor,
zu Ihrem Geburtstag möchte
ich Ihnen herzlich gratulieren und alles
Gute für Ihr neues Jahr wünschen. Gerne wäre
ich noch mit dabei, wenn Sie Ihre "Festung"
des Hauses bringen, aber aus der Küche bin
ich nun abverbannt. Ich würde sehr gerne
tag mit einem feierlichen Festessen verbringen, das
ich auch etwas vorbereiten, mit viel Freude.
Wie es Ihnen nun in Bonn gefällt? Ich habe
denn mit dieser Götter-Alt in München, mit viel-
leicht ist es auch nicht ganz so langweilig. Einige
Bilder sind in der Geologie ja sehr schön,
da ich nicht mehr Religion unterrichten wie
in anderen Jahren und fast in der Zeit immer
meine Professorarbeit machen ist aber ein
sehr angenehmes: vor allem Naturgeschichte. Da
sind ich nun so wie bisher in der Klasse zu
und denke mir das immer. Nicht ist das so
zoblenhaft wie Religionsunterricht. Mit P.H.
Beitrag möchte ich mich über diese Fragen,
für welche ich ja nun auch immer mehr von

Offenbar ist, dass man an so einem Brief gar
keinen Anlass mit anderen in Briefe kriegen
kann. Zum Glück lässt unser Direktor uns völlig
frei, was wir auch nicht, und dann
gibt's unaussprechlich Kavalieren. Augenblicklich haben
wir mal Besichtigungen: Gelbeschule, Zinnaffine-
ge etc. Das für ein unersetzliches Glück! Die Bilder
unserer Freunde. Gesehen manne in
in Frau-Falke-Garten in Bielefeld. Man sieht ja gar
nicht, was für Unglückliche es da gibt. —

Ich danke Ihnen auch noch herzlich
für Ihre freundl. Zuschriften in Zinnaffine
den Zinn. Mögen Sie mir eine sehr
freundliche Antwort auf das Brief sein. Gut es
nicht selbstverständlich sein. Sie haben bestimmt
man? — Ich meine das obige Brief ungeschaffen
muss man fast allen Takt, und ich kann nicht
das nicht dazu beibringen. Ich sieht ja nicht in Bielefeld.
und nicht in Bielefeld.

Und natürlich ist Ihnen natürlich
das Briefe und gewisse für mich Ihr ganzes Glück,
besonders Frau Professor herzlich.

Hr
Martha Weller.